

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2015



Spielende Kinder auf der Opfikonerstrasse in Wallisellen, ca. 1900. Damals waren die Strassen noch nicht geteert und kein Auto störte den Frieden.

Der Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Januar 2016 verfasst und gelayoutet von Albert Grimm, die Fotos stammen aus dem Fotoarchiv des Ortsmuseums (Titelblatt, Seite 6), von Albert Grimm (Seiten 2, 7), vom Marie-Meierhofer-Institut für das Kind (3), von Manfred Hildebrand (4, 5, 9, 13, 14) und von Thedi Meier (10).

Gedruckt direkt ab Daten huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen
Januar 2016

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2015

Vorbemerkung: Dieser Jahresbericht erscheint erstmals im Januar, nachdem er die vorhergehenden Jahre jeweils schon anfangs Dezember aufgelegt hatte. Die Jahresschlussanlässe hatten sich so früher nach den Angaben im Jahresbericht zu richten, was die Sache doch recht verkomplizierte und auch die Nerven der Mitarbeitenden strapazierte. Es brauchte deshalb nicht viel, mich zum Einsehen zu bringen, dass jeder anständige Jahresbericht erst nach Abschluss des Jahres zu erscheinen habe. Daran werde ich mich in Zukunft halten. ag

Ein Jahr im Zeichen des Kindes

Das verflossene Museumsjahr stand ganz im Zeichen des Kindes. Am 9. Nov. 2014 konnten wir die Wechselausstellung **‘Kindheit in Wallisellen‘** eröffnen, die in der Folge manche Besucherin und manchen Besucher in Erinnerungen schwelgen liess, fühlten sich doch nicht nur die hier Aufgewachsenen in ihre frühen Tage zurückversetzt, sondern auch die, welche ihre Jugend andernorts verbracht hatten. Die dazu herausgegebene Broschüre war ein Renner, denn bis zur Finissage am 6. September 2015 musste sie dreimal nachgedruckt werden. Die Folgeausstellung **‘Lebenswelten junger Kinder in Wallisellen‘**, welche wir am 4. Oktober 2015 eröffneten, passt gut zu dem Thema, zeigt sie doch eindrücklich, wie sehr sich die Lebensumstände junger Kinder verändert haben. Die in bester Zusammenarbeit mit dem ‘Marie-Meierhofer-Institut für das Kind‘ in Zürich aufgebaute Schau zog denn auch viele Fachleute an, die sich mit der Planung von kindgerechten Strukturen befassen.

Das Museum (inkl. auswärtige Veranstaltungen) haben total 1267 Personen besucht. Das sind 59 weniger als letztes Jahr, was auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist. Da war z.B. das ‘Muse-

um zum Spielen‘ das ganze Jahr wegen Umbaus geschlossen, dann hat das schöne Wetter anscheinend mehrere Male Besucher von einem Gang ins Museum abgehalten (Trauriger Tiefpunkt: Am Öffnungssonntag vom 5. Juli kamen ganze drei Personen!). Dafür haben die Besuche von Schulen enorm zugenommen: An 21 Einsätzen versuchten wir, Kinder und Jugendliche für das Museum zu begeistern.

Museum, Ausstellungen

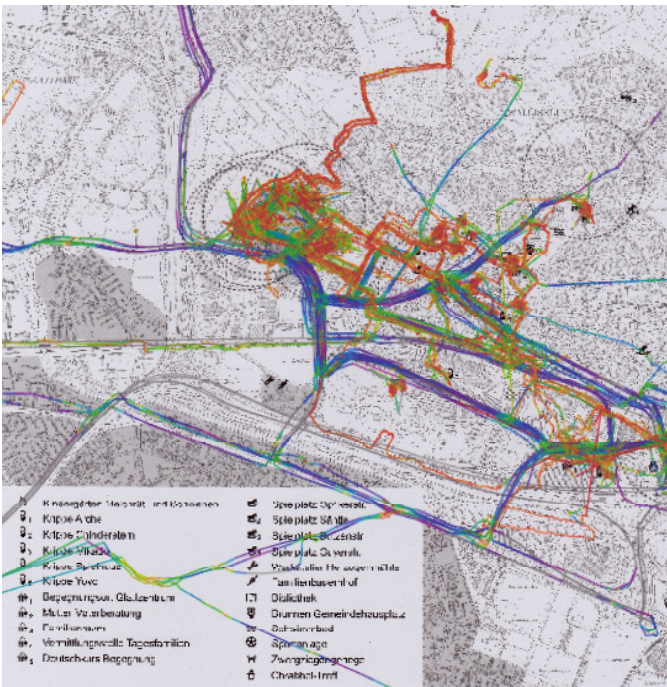
Über die Ausstellung ‘**Kindheit in Wallisellen**‘ ist schon im Jahresbericht 2014 ausführlich berichtet worden. Sie schloss am 6. September 2015 ihre Türen und wurde in den 10 Monaten Laufzeit von 728 Personen besucht.



Die Ausstellung ‘Kindheit in Wallisellen‘ überraschte durch die Vielzahl der ausgestellten Originalgegenstände.

Da am 6. März 2016 die Ausstellung über ‘100 Jahre Wallisellen – Rieden’ eröffnet wird, suchten wir nach einer Zwischenlösung für fünf Monate, die uns nicht allzu viel Arbeit beschern sollte. Glücklicherweise bot sich uns die Möglichkeit, die Ergebnisse einer Untersuchung des ‘Marie-Meierhofer-Institutes für das Kind (MMI)’ in Zürich, die 2014 in Wallisellen und zwei anderen Orten im Kanton Zürich durchgeführt wurde, präsentieren zu können. So konnten wir am 4. Oktober 2015 die neue Wechselausstellung ‘**Lebenswelten junger Kinder in Wallisellen**’, die praktisch gänzlich vom MMI gestaltet wurde, eröffnen. An der Vernissage hielt Frau Dr. Heidi Simoni, Leiterin des MMI, ein Referat, in dem sie, unterstützt von Filmen, auf eindrückliche Weise zeigen konnte, wie heute junge Kinder ihre Umwelt erleben.

Die teilnehmenden Kinder trugen eine Woche lang ein GPS-Gerät mit sich. So konnten ihre Aufenthaltssorte und typischen Wege sichtbar gemacht werden. Sie bekamen einen Fotoapparat und konnten fotografieren, was ihnen gefällt und was nicht.



*Diese interessante Karte zeigt die Wege, die die im Melchrüti- und Schwanenquartier wohnenden Kinder zurücklegten. Rot: zu Fuss
Grün: mit Velo oder Trottnet
Violett: mit Auto.*

Die Kinder durften so viele Fotos machen, wie sie wollten. Anschliessend erzählten sie über ihre Fotos und zeigten den Forscherinnen ihre wichtigen Orte und Wege im Quartier. Ein Filmteam begleitete punktuell die Kinder und versuchte, die Sicht der Kinder einzufangen. Die von den Kindern gemachten Fotos und ein 50-minütiger Film **‘Lebenswelten junger Kinder im Kanton Zürich‘** können nun im Museum betrachtet werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung haben denn auch bei Fachleuten grosse Resonanz gefunden. Vor Vertreter/innen der Bau- und der Sozialabteilung der Gemeinde Wallisellen hielt Architektin Gabriela Mury ein bedenkenswertes Referat, das Konsequenzen für den Bau von Spielplätzen und Spielgeräten aufzeigte.

Drei Vorträge konnten ausserhalb des Museums gehalten werden: Am 15. Juli fand eine Beurteilung des Ortsmuseums **Schlieren** und anschliessende Beratung der Verantwortlichen durch den Museumsleiter statt. Am 12. November hielt der Museumsleiter einen Vortrag im Kirchgemeindehaus **Rümlang** über die **‘Galerie des Verschwindens‘** und am 19. November einen über die **‘Geschichte des mittleren Glatttales‘** im Gsellhof **Brüttsellen**.

Eher enttäuschend war dieses Jahr mit 61 Personen der Besuch am **Riedenermärt** vom 26. September. Da gleichzeitig die Walliseller Messe stattfand und der Märt an die Obere Kirchstrasse verlegt worden war, fanden weniger Besucher/innen den Weg bis zu uns hinauf. Dafür war die **Einweihung des Adventsfensters** vom 1. Dezember mit 68 Besucherinnen und Besuchern wieder ein voller Erfolg. Das wie immer von Claire und Peter Frey gestaltete Fenster fand grossen Gefallen, ebenso die Musikvorträge von jungen Geigerinnen unter Leitung von Jessica Niggli und drei Fagottistinnen der Musikschule



Alato. Am Klavier spielte unser Teammitglied Lilo Schmidt. Sensationell dann das bald zur Tradition gewordene herrliche Kuchenbuffet, geschaffen und betreut von Trudi und Walo Wenger. Ganz, ganz herzlichen Dank!



Das phänomenale Kuchenbuffet von Trudi und Walo Wenger anlässlich der Adventsfenstereinweihung vom 1. Dezember.

Jugendarbeit

Im vergangenen Jahr betreuten wir so viele Schüler und Jugendgruppen wie noch nie. Neben den traditionellen 4. Klassen (neun Führungen), welchen wir die Arbeit mit unserem Lehrmittel 'Find-sches use' anbieten, besuchten uns auch Kindergärten, 3. Klassen, Oberstufenklassen, die International School und die Schule Gfellergut Zürich-Schwamendingen. Der Besuch des Ortsmuseums scheint zu einem festen Bestandteil des Unterrichts an der Schule Wallisellen geworden zu sein.



Auch die Kleinsten haben schon Freude am Ortsmuseum. Besuch des Kindergartens Allmend mit Frau Trottmann am 27. Mai 2015.

Auch die von Lilo Schmidt betreute **Cat-Week** gab viel Arbeit: Vom 12. bis 16. Okt. besuchten uns fünf Gruppen mit insgesamt 64 Kindern.

Medienarbeit

Während der Dauer der Ausstellung 'Kindheit in Wallisellen' liefen die vom Ortsmuseum in Zusammenarbeit mit Maurus Coray von Televista geschaffenen drei Filme:

- **Der erste Schultag/Körperstrafe 1961**
- **Der Fip-Fop-Club zeigt Filme**
- **50er-, 60er Jahre, wer kann sich noch erinnern?**

Dazu fand die zur Ausstellung erschienene Broschüre '**Kindheit in Wallisellen**' so grossen Anklang, dass mit zwei Nachdrucken

schon bald 300 Exemplare verkauft werden konnten. Der Erstdruck dieser Publikation wurde uns dank einem Beitrag des 2014 geschaffenen OMK-Fonds ermöglicht, der u.a. für solche Projekte zur Verfügung stehen soll.

Ebenfalls aus diesem Fond ging ein Beitrag an das vom Walliseller Professor Dr. F. Klötzli geschaffene Werk **‘Zwiesprache mit der Natur’**. Nach einem Aufruf im ‘Anzeiger von Wallisellen’ im Februar 2015 unterstützt das Ortsmuseum Einwohner/innen von Wallisellen bei der Herausgabe ihrer Erinnerungen, ideell und drucktechnisch.



In Zusammenarbeit mit dem ‘Marie-Meierhofer-Institut für das Kind’ und Televista entstanden zwei weitere Filme, die in der Ausstellung ‘Lebenswelten junger Kinder in Wallisellen’ gezeigt werden:

- **Einblicke in Lebenswelten junger Kinder** (Film des Marie-Meierhofer-Institutes)
- **Fotoschau**, zusammengestellt aus Fotos, die junge Kinder machten.

Im Walliseller Fernsehen ‘**Televista 8304**’ sind wir immer wieder mit verschiedenen Beiträgen präsent. Seit Televista ein Archiv führt, sind diese Beiträge im Internet (hier seit 2014) unter www.televista.ch/ abrufbar:

- | | | |
|------|-------|--|
| 2014 | Jan. | Vernissage: Wasser in Wallisellen
Schülerfilm: Wasser ist zum Spülen da |
| | Nov. | Vernissage: Kindheit in Wallisellen
Sondersendung: Wallisellen einst und jetzt |
| 2015 | Sept. | Demnächst: Lebenswelten junger Kinder in Wallisellen (Ansage: Gina Lips, OM Wallisellen) |
| | Okt. | Vernissage im Ortsmuseum (Lebenswelten junger Kinder in Wallisellen) |
| | Nov. | Televista Extra: WIP Albert Grimm |

Ein Interview mit Albert Grimm über das Ortsmuseum Wallisellen ist auch abrufbar auf der Seite [seniorweb.ch](http://www.seniorweb.ch) 21.9.2015 unter <http://www.seniorweb.ch/knowledge-article/zu-besuch-bei-albert-grimm>

Kompetenzzentrum für Ortsgeschichte

Das Ortsmuseum hat sich im Laufe der Jahre bestens als Kompetenzzentrum für Ortsgeschichte etabliert. Zahlreich sind Anfragen für

- Interviews für Schlussarbeiten an Sekundar-, Berufs- und Maturitätsschulen
- Abschlussarbeiten an Fachhochschulen
- Auskunft über historische Fragen im Zusammenhang mit Wallisellen
- Beiträge mit historischen Themen in der Lokalpresse
- Referate mit historischen Themen an Seniorenanlässen, in Rotary- und Lionsclubs usw.
- Beratung anderer Ortsmuseen (z.B. 2015: Höngg, Schlieren)

Neue Bestuhlung im Vortragsraum

Die Bestuhlung im Vortragsraum aus der Anfangszeit des Ortsmuseum – wir hatten sie seinerzeit aus einer Liquidation gratis erhalten – kam in die Jahre und wurde immer reparaturanfälliger. Ebenso konnte die alte Projektionsanlage mit Beamer und Laptop modernen Ansprüchen nicht mehr genügen. Eine Rundumerneuerung drängte sich auf. Ein uns vom Förderverein gewährter Budgetrahmen von Fr. 10'000.- liess eine kleine Arbeitsgruppe (Isidor Harzenmoser, Manfred Hildebrand, Walo Wenger) kreativ werden. Das Ergebnis lässt sich sehen: 50 moderne Stühle samt acht Tischen sowie eine neue Projektionsanlage ermöglichen nun eine reibungslose Durchführung verschiedenster Anlässe.



Die neue Bestuhlung samt erneuerter Technik im Vortragsraum.

Museum zum Spielen

Im Nachbarhaus an der Riedenerstrasse 73, in dem wir einen Teil gemietet haben und in dem sich u.a. das 'Museum zum Spielen' befindet, ergab sich eine neue Situation, indem wir die Gartengeräte in einer Garage einlagern können und sich so der Platz für die Spielwaren vergrößert. Wir benutzten die Gelegenheit, um den Raum einer gründlichen Renovation zu unterziehen. Eine Arbeitsgruppe (Isidor Harzenmoser, Thedi Meier, Walo Wenger) räumte alles aus, weisselte, stellte um und konnte den Raum im Dezember in neuem Glanz vorstellen. Drei Tische ermöglichen nun vielseitiges Spielen, die Modelleisenbahnanlage wurde repariert und renoviert. Leider mussten wir das 'Museum zum Spielen' aber über den ganzen Sommer geschlossen halten, so dass unser Gästebuch 2015 keine Eintragungen vorweisen kann.



Das 'Museum zum Spielen' erstrahlt in neuem Glanz. Es soll im Frühjahr 2016 wieder eröffnet werden. Links sind die neuen Tische zum Spielen zu sehen, rechts das Highlight des Museums: Die Modelleisenbahnanlage von 1912.

Sammlung

Immer wieder müssen wir unser vor Jahren geschaffenes Sammlungskonzept zu Rate ziehen, wenn uns aus der Bevölkerung für das Museum Gegenstände angeboten werden. Vollends schwierig wird dies, wenn der Gegenstand für uns wohl sehr interessant, aber zu gross ist. Aus Platzgründen können wir einfach nicht alles annehmen. Thedi Meier hat mit einer neuen Software ein Verfahren zur digitalen Erfassung der Neuzugänge entwickelt. Unser grosses, aus Archivkarten bestehendes Verzeichnis der Gegenstände soll aber erhalten bleiben.

Neuzugänge (Auszug)

- Diverse alte Kleidungsstücke, A. Hinder, D. Flückiger
- Diverse alte Bauernwerkzeuge, Frau Michel
- Diverse alte Gegenstände, M. u. G. Limena
- Bild 'Nelly' von Ernesto Hebeisen, H. Wachter

- Zeitungsausschnitte, Bild 'Mädchenkopf', H. Weber Riva
- Waschbrett, O. Halter
- Kartonnagearbeiten 4. Kl., A. Grimm
- Ehrenteller 'Jean Harzenmoser', I. Harzenmoser
- Milchkessel, Rundfunkempfänger 'Phillips'I. Harzenmoser
- Archivlade 'Gemeinde Rieden 1801', Gemeindeverwaltung
- Zürcher Kinderwerktagstracht, L. Schmidt
- Fip-Fop-Abzeichen, E. Caflisch
- Diverse alte Gegenstände, E. Stricker
- Ölgemälde A. Gloor, A. Järman
- Wappenscheibe, div. Bücher, A. Bucher
- Diverse alte Fotos und Dokumente, Hochzeitskleid, R. Müller
- Schlitten, Breitaxt, H.R. Glättli

Besucher/innen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	137
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118
2009/10	Textiles Wallisellen	370	6	62
2010/11	Heinz Riva	781	6	130
2011	Vom Dorf zur Stadt	942	9	105
2012	Grün Wallisellen	980	10	98
2012/13	über 100 Jahr z'Walliselle	556	9	62
2013	Mit Pinsel, Stift und Farbe	583	4	146
2014	Wasser in Wallisellen	796	9	88
2015	Kindheit in Wallisellen	728	10	73

Besucher/innenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2014)

Besucher/innen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen
12 (12)	Öffnungssonntage	355 (427)
8 (8)	Gruppenführungen	102 (117)
0 (4)	Museum zum Spielen (geschlossen)	0 (36)
12 (12)	Einzelführungen und Sitzungen	39 (25)
5 (6)	Anlässe, z.T. mit Führungen	169 (253)
21 (10)	Schulen, Besuche im Museum	391 (176)

Total Besucher/innen im Museum 2015 **1'056 (1'034)**

Besucher/innen an auswärtigen Veranstaltungen

Anzahl	Anlass	Personen
5 (12)	Vorträge, Beratung	211 (292)

Total auswärtige Veranstaltungen **211 (292)**

Total Besucher/innen 2015 **1'267 (1'326)**

Total Besucher/innen in den letzten neun Jahren:

2003: 994; 2004: 1'527; 2005: 1'403; 2006: 2'056;

2007: 1'475; 2008: 1'576; 2009: 1'506; 2010: 2'080;

2011: 1'292; 2012: 1'228; 2013: 1'216; 2014: 1326

2015: 1'267

Total 2003 – 2015 **17'946**

Personelles

Personell gab es 2015 keine Veränderungen. Mitte Jahr besuchte uns Claudia Rothlin, Mitarbeiterin von Televista. Sie könnte sich allenfalls eine zukünftige Mitarbeit im Ortsmuseum vorstellen, muss sie aber davon abhängig machen, wie sich ihre berufliche Zukunft weiter entwickelt. Ständig hält die Kommission Ausschau nach neuen Mitarbeiterinnen und – arbeitern, soll doch dereinst das Museum – wenn die alte Garde abtritt – weiterleben.

Die Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission, 2015

- Albert Grimm, Leitung
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung, Lager
- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Hansuli Hofmann, Kassier
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe
- Thedi Meier, Lager
- Lilo Schmidt, Archivierung, Musik
- Verena Villiger, Sekretariat

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Walo Wenger, Hauswart
- Maria Herbst, Garten

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:

Hans Ruedi Glättli, Betreuung des Bauerngartens; Robert Roth, Grafik; Maurus Coray, Medien; Christian Huser, Druck .



Am 24. Februar 2015 traf sich die Kommission zum traditionellen Weihnachtsessen im Atelierhaus in der Herzogenmühle Wallisellen. Dabei liess sich die Kommission vom feinen Essen von Koch Felix Meier und dem aufmerksamen Service von Gina Lips richtig verwöhnen.

Am 24. August 2015 fand der traditionelle Betriebsausflug der Kommission statt, diesmal in die **Seilerei Kislig in Winterthur**, organisiert von Gina Lips. Während des höchst interessanten Einblicks in ein heute seltenes Gewerbe konnten wir sogar ein eigenes ‘Ortsmuseum’-Seil herstellen.



*Vorne von links nach rechts: Lilo Schmidt, Bea Hofmann, Louise Harzenmoser, Trudi Wenger, René Lips, Manfred Hildebrand.
Hinten von links nach rechts: Hansruedi Glättli, Isidor Harzenmoser, Thedi Meier, Verena Villiger, Robert Villiger, Hansuli Hofmann, Maria Herbst, Albert Grimm, Gina Lips, Walo Wenger, Silvia Meier.*

Administration und Arbeitseinsätze

An einer Sitzung (15.6.) und zwei Strategiesitzungen (23.2. und 2.3.) besprach die Ortsmuseumskommission die grossen Leitlinien, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2015 (1.11.14 - 31.10.15) auf **1853 Arbeitsstunden im Museum** (2014: 1829). Die Arbeitsstunden ver-

teilen sich wie folgt: Arbeit im Museum 1412; Führungen 210, Sitzungen 81; Bauerngarten 150 Stunden. Eine Umfrage ergab, dass die Kommissionsmitglieder 2015 noch weitere 1216 Stunden Arbeit zuhause für das Ortsmuseum leisteten.

Jahresrechnung 2015, Betriebskonto

Aufwand

Personalaufwand

Personalaufwand, Sitzungen, Protokoll	9'238.50
Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.)	2'239.80
Total Personalaufwand	11'478.30

Sachaufwand

Ankäufe, Drucksachen	4'063.40
Betriebskosten, Unterhalt	5'488.46
Verwaltungsaufwand	2.00
Total Sachaufwand	9'553.86

Total Aufwand **21'032.16**

Ertrag

Pauschale Gemeinde Wallisellen	12'000.00
Spenden	3'036.00
Verkäufe Museums-Shop	2'229.74
Zinsertrag	2.10

Total Ertrag **17'267.84**

Verlust **3'764.32**

Eigenkapital Ende 2014 **11'142.92**

Verlust 2015 - 3'764.32

Verlustvortrag 2015 - 28.35

Eigenkapital Ende 2015 **7'350.25**

Jahresrechnung 2015, OMK-Fonds

Bestand per 1.1.2015	16'707.80
Entnahmen gem. Art.4 des Fondsreglementes	480.00
Bestand per 31.12.2015	16'227.80

Förderverein Ortsmuseum

An der Generalversammlung des Fördervereins vom 26. Mai 2015 im Alterszentrum erzählte Otto Danieli in höchst anregender Weise aus seiner Jugend. Solch amüsante Anekdoten sollten der Nachwelt erhalten bleiben.

2015 hat der Förderverein die Kosten im Betrage von Fr. 10'000.- für die Erneuerung des Vortragsraumes übernommen. Wir danken ganz herzlich.

Dank

Wiederum danken wir den unzähligen Personen, die sich um das Gedeihen des Ortsmuseums verdient gemacht haben und die z.T. bereits in diesem Jahresbericht erwähnt worden sind. Dazu gehört natürlich an vorderster Stelle auch der Förderverein mit Bernhard Krismer an der Spitze, welcher uns ideell und finanziell unterstützt. Ebenfalls danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Das Ortsmuseum könnte aber nicht bestehen ohne die vielen Gönner/innen, Spender/innen und Besucher/innen, welche uns ständig zeigen, dass wir eine wertvolle Funktion innerhalb der Dorfgemeinschaft erfüllen. Ihnen allen herzlichen Dank.

Ein ganz besonderer Dank gehört aber wohl all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ortsmuseums, die immer wieder in ihrer Freizeit ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Ohne sie könnte das Ortsmuseum nicht existieren.

Albert Grimm